

Necrologe ¹⁾.

Auch in diesem Jahre ist wieder über eine Anzahl Todesfälle zu berichten, welche indessen das Tröstliche für uns haben, daß, nach ihnen zu urtheilen, den Entomologen von der Vorsehung ein langes Leben beschieden ist. An der Spitze der zu nennenden steht der Nestor der deutschen Entomologen, Keferstein, dem sich dann einer der wenigen noch lebenden Gründer der französischen entomologischen Gesellschaft, der bekannte A. Chevrolat, anschließt.

Adolph Keferstein,

Kreisgerichtsrath a. D. in Erfurt, starb am 28. November 1884 nach kurzem Krankenlager im Alter von über 91 Jahren. Er war langjähriges Mitglied des Berliner entomologischen Vereins und publicirte in früherer Zeit eine grössere Anzahl von entomologischen Aufsätzen namentlich in Silbermann's Revue entomologique, in der Isis und der Stettiner entomolog. Zeitung, von denen indessen nur wenige der descriptiven Entomologie angehörten; er hatte mehr Talent und Neigung zu allgemeinen Abhandlungen über Entwicklungsgeschichte, Nutzen und Schaden der Insekten etc. Seine besonderen Lieblinge waren die Schmetterlinge, von denen er in 60 Jahren eine verhältnißmäfsig recht reiche Sammlung zusammengekauft hatte, wie Dr. Staudinger in seinem Nekrologe in der Stettiner entomol. Zeitung 1885, p. 109—113 richtig bemerkt. Er

¹⁾ Unsern Lesern eine Blumenlese aller möglichen genannten und „ungenannten“ todtten Entomologen à la Kolbe zu geben, in denen z. B. von Le Conte gesagt wird, daß er ein bedeutender Coleopterologe, von Prof. Foerster, daß er ein dito Hymenopterologe, von Bilimek, daß er ein österreichischer Entomologe, von Settari, daß er eine Autorität in der Lepidopterologie (für wen?) gewesen sei, wagen wir nicht. Wir haben von jeher hauptsächlich den verstorbenen Mitgliedern und sonstigen ausgezeichneten Entomologen einige Worte gewidmet, auf ein Repertorium von Todten im Allgemeinen verzichtet. Merkwürdig, daß Hrn. Kolbe die „Namen von Hampe und Thorey so anheimeln“ und er „eine kindliche Freude“ an *Carabus Hampei* und *Platynus Thoreyi* hat; die gönnen wir ihm! Wenn er H. Müller und Osw. Heer für Naturforscher „in des Wortes wärmster Bedeutung“ erklärt, müssen wir ihn bis jetzt für einen in des Wortes kältester Bedeutung halten.

hat dieselbe nebst seiner sehr ansehnlichen entomol. Bibliothek der Universität seiner Vaterstadt Halle vermacht, welcher bekanntlich auch Suffrian's Sammlungen zugefallen sind. Ich bin mit ihm nicht persönlich bekannt geworden, sondern weiß nur, dafs er ein kleines Männchen war, welches schon vor zwanzig Jahren einen stark gekrümmten Rücken hatte. Sein Andenken wird auch durch verschiedene nach ihm benannte Schmetterlinge erhalten werden.

Louis Alexandre Auguste Chevrolat,
geb. 1799, gestorben am 16. Dec. 1884 in Paris im Alter von 85 Jahren, war zwar nicht Mitglied des Berliner Vereins, indessen ein zu bekannter Entomolog, um seinen Tod mit Stillschweigen zu übergehen. Er war Mitbegründer der französ. entomol. Gesellschaft im Jahre 1832 und wurde 1874 Ehrenmitglied derselben. Obwohl ihn sein Amt bei der Steuer-Verwaltung in Paris viel in Anspruch nahm, hatte er doch stets Zeit für die Entomologie übrig, für die er von Kindheit an Passion gezeigt hatte. Er ist einer der fruchtbarsten Autoren, namentlich auch über Rüsselkäfer gewesen. Manche seiner Beschreibungen liefsen allerdings viel zu wünschen übrig und den wahren Werth derselben wird erst das Studium seiner Typen ergeben. Seine Sammlung war sehr reich, doch verfiel er mit zunehmendem Alter der Neigung, zu viel, d. h. unhaltbare Species aufzustellen; alles das thut seinem Ruhm indessen keinen Eintrag. Er hat über 2000 Arten und nahe an 200 zum Theil gröfsere Arbeiten in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht, 62 in den französischen Annalen, 57 in Guérin Revue und Magazin zoologique, 14 in den belgischen Annalen, ebenso viel in Naturaliste, je zwei in den Schriften der Londoner und Berliner Gesellschaft etc. Im Umgange war er von grofser Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, ein wahrer Entomologe, wie der Präsident Lefèvre in seiner Leichenrede gesagt hat. Chevrolat stand seit mehr als fünfzig Jahren mit fast allen bedeutenderen Entomologen in Verkehr und unterstützte auch jüngere Entomologen mit Rath und That. Ich kannte ihn seit meinem ersten Besuch 1858 in Paris und habe später noch mehrfach mit ihm verkehrt. Sein alter Freund Hr. Reiche hat einen Necrolog von ihm in den Annalen der französischen entomol. Gesellschaft gebracht¹⁾.

1) Annales Soc. Ent. de France 1884, p. 357—360.

Louis Mors,

ein vielbeschäftigter Ingenieur in Paris, aus Verviers (in Belgien) gebürtig, starb am 17. Dec. 1884 in Paris im Alter von 58 Jahren. Er war seit langen Jahren Mitglied des Berliner entomol. Vereins und der deutschen entomol. Gesellschaft und ein Mann von ungemein liebenswürdigem Wesen. Die Entomologie war bei ihm allerdings nur Nebenbeschäftigung, doch hatte er eine ziemlich ansehnliche Carabicingen-Sammlung zusammengebracht, in welcher sich einzelne typische Ex. befanden, von denen nur 1 Stück existirt. Ich erinnere mich seiner namentlich von meinem Besuche in Paris zur Zeit des Geographen-Congresses, wo ich in seinem Hause mit seinem Landsmann Candèze sehr angenehme Stunden verlebt habe. Um so mehr betrübte es mich, als ich hörte, dafs er seit Jahren von einseitiger Lähmung des Körpers befallen war, welche schliesslich sein Ende herbeiführte.

Edw. Caldwell Rye

ist in Stockwell am 7. Februar 1885 im 53. Jahre gestorben. Er war Redacteur des coleopterol. Theiles des Entomological Monthly Magazin seit dessen Beginn (1864) und ein guter Kenner der britischen Käfer, von denen er ein Verzeichnifs zusammen mit dem Werke von British Beetles publicirt hat.

Carl Theodor Ernst von Siebold,

geb. am 16. Febr. 1804, rühmlichst bekannt durch seine Studien über Parthenogenesis, ist am 6. April in München gestorben. Er hat viele Arbeiten über Anatomie und Physiologie der Gliederthiere, namentlich in der von ihm zusammen mit Köl liker gegründeten Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie veröffentlicht.

Fred. John Sidney Parry,

der bekannte englische Lucaniden-Sammler, ist im Alter von 74 Jahren in The Warren Busbey Heath gestorben. Er war seit 1840 Mitglied der Londoner entomologischen Gesellschaft und hat in deren Transactions eine Reihe werthvoller Arbeiten über Lucaniden veröffentlicht.

L. Rudolph Meyer-Dür

ist im 73. Jahre am 2. März 1885 in Burgdorf gestorben. Er war einer der Gründer der Schweizer entomol. Gesellschaft und hat

in deren Mittheilungen viele Arbeiten über Hemipteren, Neuropteren und Orthopteren geliefert.

Strübing.

Am 27. Febr. 1885 entschlummerte sanft Hr. Oberlehrer Strübing, Mitbegründer des Berliner entomol. Vereines und der deutschen entomol. Gesellschaft. Er war wenige Jahre vor Begründung der ersteren nach Berlin übersiedelt und vorher Seminarlehrer in Erfurt. Seine Liebe zu den Naturwissenschaften bethätigte er namentlich durch Anlegung einer hübschen Sammlung europäischer Käfer, deren Vermehrung ihn bis zu seinem Tode beschäftigte. Er veröffentlichte indessen nur einige kleinere Arbeiten in den Schriften des Berliner und vor der Begründung desselben in denen des Stettiner ent. Vereines; unter denselben war die Uebersetzung der Mellé'schen Monographie der Gattung *Cis* die bedeutendste. Strübing war eine kräftige Erscheinung, in seinem ganzen Wesen Lehrer. Dabei freundlich und bieder. Derselbe stand mir in meinem Kampfe gegen die unberechtigten Anmaßungen des Stadtrath a. D. Streckfuß redlich bei und rief ihm sogar zu, aber Sie ruiniren ja den Verein! Indessen war er diesem schlaun, angeblichen Statutenfreunde leider nicht ganz gewachsen. Seine Sammelpassion hielt bis ins späte Alter an, so daß er noch wenige Monate vor seinem Ende den Vereinssitzungen beiwohnte. Es erfolgte dann eine Auflösung der Kräfte in Folge des hohen Alters, welches sich bis kurz vor seinem Tode wenig bemerkbar bei ihm gemacht hatte.

C. Cornelius,

Lehrer in Elberfeld, starb am 1. April 1885 in Folge eingetretener Herzschwäche im Alter von nahezu 80 Jahren. Er hat bis zu seinem Tode völlige geistige Frische behalten; ein Zeichen derselben war, daß er noch im hohen Alter sich bei der Gründung der deutschen entomolog. Gesellschaft betheiligte, obwohl er früher nicht Mitglied des Berliner entomol. Vereines gewesen. Er hat seit 1846 eine Reihe meist kleinerer Aufsätze über Arten aus verschiedenen Insectenordnungen in der Stettiner entomol. Zeitung veröffentlicht; einige seiner bekanntesten und besten sind: Beiträge zur näheren Kenntniß der *Palingenia longicauda* Ol. und der *Blatta orientalis* L., welche beide in Elberfeld veröffentlicht wurden; sein erster Aufsatz über Entwicklungs- und Ernährungsgeschichte einiger Schildkäfer-Arten geht durch mehrere Jahrgänge der Stettiner ent.

Zeitung und enthält die Beschreibung der *Cassida languida* Cornel. Im Uebrigen war seine Richtung keine vorherrschend descriptive, sondern er neigte mehr zu dem nur wenig cultivirten Studium der Ernährungs- und Entwicklungs-Geschichte der Blattkäfer. Zu demselben boten ihm die Umgebungen Elberfelds mehr Gelegenheit als den Bewohnern gröfserer Städte. Seine letzte Arbeit, mit der er einen hübschen Abschluß seiner entomologischen Thätigkeit gemacht hat, war das Verzeichniß der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft, über welches Hr. Weise im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift (S. 427 und 428) berichtet hat. Das Absenden einiger Ex. derselben an mich war seine letzte Arbeit, wie mir Hr. Lehrer W. Geilenkäuser freundlichst brieflich mittheilte, nach dem seine Sammlung wahrscheinlich in den Besitz des naturwissenschaftlichen Vereines übergeht. Möchten seine Elberfelder Collegen im Sinne des Verstorbenen fleißig fortarbeiten und bald das dritte Tausend Käferarten voll machen (wie Hr. Weise wünschte), was ihm nicht mehr vergönnt gewesen ist.

Friedrich Albert Herrmann Kühl

verschied am Himmelfahrtstage im Alter von 68 Jahren sanft nach kurzem Krankenlager. Derselbe war Kaufmann und Disponent eines großen Uhrengeschäftes. Er hatte sich seit einigen Jahren der deutschen entomol. Gesellschaft angeschlossen und besuchte die Sitzungen derselben regelmäßig; zu derselben führte ihn zunächst der Wunsch, Auskunft über eine äußerst sauber gehaltene Sammlung von Bernstein-Inclusen (Insekten) zu erhalten. Hr. Dr. Karsch hat ein Verzeichniß einer Serie von Milben aus derselben in der Berliner entomol. Zeitschrift¹⁾ gegeben und drei neue Arten davon beschrieben, darunter ein *Nothrus Kühli*. Der Verstorbene war ein sehr guter, munterer Gesellschafter und ein braver Mann, den Alle, die mit ihm in Berührung kamen, wegen seines harmlosen Auftretens schnell lieb gewannen. Er war noch bis wenige Tage vor seinem Ende ganz munter, und 1½ Woche vor demselben noch im Verein.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Neue Milben im Bernstein, Berl. E. Z. 1884, p. 175 u. 176.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29_1885](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Necrologe 21-25](#)